

04.07.2007 – PM 71/2007

Tarifrunde Bau

Kompromiss im Tarifkonflikt am Bau

Frankfurt am Main – Die Baugewerbeverbände in Niedersachsen und Schleswig-Holstein und die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) haben sich in ihrem zweiten Sondierungsgespräch auf einen Kompromiss geeinigt. Danach wird der Schlichtungsspruch angenommen - mit einer Änderung: beide Seiten werden umgehend beim Bundesarbeitsminister beantragen, den Mindestlohn West noch in diesem Jahr auf 13 Euro zu erhöhen. Damit soll verhindert werden, dass sich die Schere zwischen tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Unternehmen weiter öffnet.

„Wir haben die begründete Hoffnung, dass diese Lösung die Zustimmung aller beteiligten Verbände findet und damit diese Auseinandersetzung beendet werden kann“ sagt IG BAU-Vorsitzender Klaus Wiese. „Wir haben die begründete Hoffnung, dass diese Lösung die Zustimmung aller beteiligten Verbände findet und damit diese Auseinandersetzung beendet werden kann“ sagt IG BAU-Vorsitzender Klaus Wiese.

Es wurde außerdem ein Verfahren vereinbart, wie die Firmentarifklausel umgesetzt werden kann, die auf Wunsch der Nordverbände in den Schlichtungsspruch aufgenommen wurde.

Für die Annahme gilt eine Zustimmungsfrist bis zum 12. Juli 2007. Die Streiks werden fortgeführt, bis die Zustimmung der Baugewerbeverbände Niedersachsens und Schleswig-Holsteins vorliegt und die Urabstimmung abgeschlossen ist.

Die Arbeitgeberverbände des Handwerks in Niedersachsen und Schleswig-Holstein hatten das Schlichtungsergebnis am Bau vom 19. Mai 2007 zu Fall gebracht. Dadurch konnte das Tarifergebnis bundesweit noch nicht in Kraft treten. Alle anderen Baugewerbeverbände sowie die Bauindustrie hatten der Einigung zugestimmt. Diese sieht für die rund 700 000 Beschäftigten im Baugewerbe Lohnerhöhungen von 3,1 Prozent ab Juni und einen befristeten Zuschlag von 0,4 Prozent vor sowie weitere Anhebungen ab dem kommenden Jahr.

(1638 Zeichen)